



Glaube auf dem Prüfstand Impulse aus dem Buch Daniel

Leben im Exil 1 Daniel 1,1-7

Einstieg PP 1

PP 2 Ein Tornado bläst ganze Siedlungen weg, die Kugel eines Attentäters schreibt die Geschichte einer Stadt neu. Leid trifft Kontinente, Länder, Städte, Völker.

PP 3 Aber auch jeder von uns kennt persönliches Leid: Plötzliche Todesfälle von lieben Mitmenschen, kaputte Ehen, Depressionen, Arbeitslosigkeit, Geldnot...

Leid begegnet auch Christen in unterschiedlicher Form. Die Frage die sich uns dann stellt ist: Wie verhalten wir uns in diesen notvollen Situationen? **PP 4** Gott ermutigt uns: "Hab keine Angst, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. Wenn du durch tiefes Wasser oder reißende Ströme gehen musst - ich bin bei dir, du wirst nicht ertrinken. Und wenn du ins Feuer gerätst, bleibst du unversehrt. Jesaja 43,1-2 Dass Gott dieses Versprechen hält und wie das praktisch aussehen kann, davon lesen wir im ersten Teil des Danielbuches.

Hauptteil

PP 5 Geschichte: Das Volk Israel und die Könige von Juda waren immer wieder vom Propheten Jeremia und Habakuk ermahnt worden von ihren bösen Wegen und Anbetung fremder Götter umzukehren. Jedoch beachteten sie ihre Worte nicht und so musste Jesaja Gottes Gericht ankünden, das dann im Jahre 605 v.Chr. eintraf, als der gottlosen König Jojakim regierte.

Bewusst erwähne ich hier einige geschichtliche Fakten. Es ist faszinierend, hier im Buch Daniel begegnet uns Weltgeschichte. Die Danielgeschichte ist nicht einfach eine spektakuläre, erfundene Story, sondern hier fügt Gott seine Pläne in die Weltgeschichte ein.

PP 6 Das Buch nimmt uns hinein, in die gewaltigen Umbrüche im nahen Osten im 6. Jahrhundert v.Chr. Gegen 625 v.Chr. nimmt Assyriens Macht ab und die Babylonier werden zur Grossmacht. Sie erobern 1. Assyrien mit seiner Hauptstadt Ninive - 2. Um 612 v.Chr. Ägypten und 3. 605 v.Chr. Juda.

Durch den babylonischen König Nebukadnezar wurde Jerusalem, ein Teil der Stadtmauern und der Tempel in drei Angriffen 605; 597 und 586 v.Chr. zerstört.

PP 7 Bei der ersten Attacke im Jahr 605 v.Chr. gegen Jerusalem gibt es erste Plünderungen im Tempel und erste Gefangene werden nach Babylon verschleppt, unter anderen König Jojakim, Daniel und seine Freunde. Im dritten Regierungsjahr Jojakims, des Königs von Juda, zog der babylonische König Nebukadnezar mit einem Heer vor Jerusalem und belagerte die Stadt. Der HERR gab Jojakim in die Gewalt Nebukadnezars. Daniel 1,1-2a

Tempelgeräte

Als Eroberer beschlagnahmt Nebukadnezar zuerst das Kostbarste was Juda zu bieten hatte. Die Tempelgeräte und die junge intellektuelle Elite. **PP 8**

Ein Teil der heiligen Geräte fiel dem Babylonierkönig in die Hände. Er ließ die Geräte nach Babylonien bringen und bewahrte sie in der Schatzkammer beim Tempel seines Gottes auf. Daniel 1,2b

Die Tempelgeräte waren den Juden heilig und wichtig. Und nun werden sie einem fremden babylonischen Gott als Weihgeschenk dargebracht. Furchtbar muss das für die Juden gewesen sein.

Nebukadnezar wollte einem seiner Götter damit ein Geschenk machen und ihn versöhnlich stimmen. Jedoch möchte er mit diesem Akt auch zeigen: Euer Gott hat versagt, unsere Götter sind grösser...

Deportierte Oberschicht PP 9

Nebukadnezar befahl seinem Palastvorsteher junge Israeliten aus der Verwandtschaft des Königs und aus den vornehmen Familien für ihn auszusuchen.»Sie müssen gesund sein und gut aussehen«, sagte er. »Außerdem müssen sie klug und verständig sein und eine umfassende Bildung haben, damit sie zum Dienst in meinem Palast geeignet sind.« Daniel 1,3-5

Im alten Orient war es Brauch, Prinzen und Adelige Jünglinge aus den unterworfenen Ländern umzuerziehen, um zuverlässige Diener und Berater zu bekommen und um Macht zu demonstrieren. So brachte Nebukadnezar viele weise Männer der Oberschicht und schöne Frauen als Gefangene nach Babylon. Die Armen und wenig Gebildeten liess er im Land zurück. PP 10

Diese jungen Männer sollen unsere Sprache und Schrift lernen. Drei Jahre lang sollen sie ausgebildet werden, um dann in den Dienst des Königs zu treten. Daniel 1,5 Die Ausbildung beinhaltete wahrscheinlich Mathematik, Astronomie, Geschichte, Wissenschaft und Zauberei. Weiter mussten sie Aramäisch, die Alltagssprache der Babylonier und das komplizierte Babylonisch (eine Keilschrift) der Gelehrten erlernen.

Einführung Daniel und seine Freunde PP 11

Unter den ausgesuchten jungen Männern aus Juda waren auch Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja.

Dan 1,6

Daniel wurde zwischen 630 und 625 v.Chr. in Jerusalem geboren. In seiner Jugendzeit führte der junge, gottesfürchtigen König Josias eine Reformation in Jerusalem und Juda durch, die Daniel sicher prägte und beeinflusste. Wahrscheinlich stand er auch unter dem Einfluss des Propheten Jeremia. Jedenfalls nahm er den Glauben an Gott ernst.

Symbole im Buch Daniel -

Obwohl Daniel/Nebukadnezar reale Gestalten sind und Geschehnisse in den Geschichtsbüchern stehen, hat vieles vom Erzählten auch symbolische Bedeutung:

PP 12 Daniel steht für die gläubigen Israeliten und die Propheten des Alten Bundes. Nebukadnezar repräsentiert die Völker und die Reiche dieser Welt.

Babylon steht für die Weltmacht, Jerusalem für das Gottesreich, in dem die christliche Gemeinde lebt. Babylon und Jerusalem sind hier im Krieg und genauso ist es heute, die beiden Gegner Weltmacht und Gottesreich, Licht und Finsternis stehen in ständigem Kampf.

Daniel und seine Freunde leben im Exil, nicht in ihrer wahren Heimat. Die Bibel sagt, dass der Himmel unsere wahre Heimat ist und wir hier Fremde auf Erden sind. Durch die Person von Daniel wird uns Christen aufgezeigt, wie sich Glaubenstreue in schwierigen Situationen auszahlt und wie wir in der oft so gottlosen Welt als Christen leben können.

Dass Gott seinen Tempel den Feinden preisgibt, schenkt uns einen Blick in die Zukunft und in seine Pläne. Gott will nicht nur in Tempeln wohnen und angebetet werden, die mit Händen gemacht sind, sondern in unseren Herzen und das kann überall geschehen.

Mit dem babylonischen Exil werden die Juden aus ihrer Heimat vertrieben und in die ganze heidnische Welt verstreut. Hier kündigt sich schon an, dass Gott einst die Trennung zwischen Heiden und Juden beseitigen wird und alle Nationen Zugang zu ihm haben.

Leid, das Christen trifft PP 13

Weshalb lässt Gott hier sein Volk in Gefangenschaft geraten und so viel Leid erleben? Im Text wird Gott sogar deutlich als der Handelnde beschrieben: **Und er gab sie in seine Hände.** Weshalb tut er das?

Die Bibel antwortet: Weil das Volk ungehorsam war und sich von Gott entfernt hat. Durch das Leben in der Fremde hofft Gott, dass sie wieder in seine Nähe kommen und ihm vertrauen. Obwohl diese Zeit also «Gerichtszeit» ist, schaut Gott als Versorger zu ihnen. Im Weiteren wollte Gott durch die Exilzeit, sich und seine Macht den Heiden bekannt machen.

Immer wieder lesen wir jedoch in der Bibel auch davon, dass gläubige, gottesfürchtige Menschen Leid trifft. Nicht immer können wir so klar wie hier im Falle vom Volk Israel sagen, weshalb jemand Leid erleben muss. Z.B. in unserem Text haben wir es mit vier gottesfürchtigen Jungen Männern zu tun, die in die Gefangenschaft müssen. Wie anders hatten sie sich das Leben wohl vorgestellt.

Warum lässt Gott Leid zu? Das ist eine der am häufigsten gestellten Fragen an uns Christen. Es ist wichtig sich z.B. im HK gemeinsam diese Frage zu stellen.

Wir leben in einer gefallenen Welt, in der der Feind Gottes herrscht und in der, Menschen sich für das Böse oder das Gute entscheiden können. Leid hängt mit der Freiheit des Menschen zusammen. Alles Leid ist eine Folge der Sünde, entweder eine direkte Folge meiner persönlichen Sünde oder die Folge der Sünde anderer Menschen oder aber die Folge davon, dass wir in einer sündigen, gefallenen Welt leben.

Wie gehe ich mit Wegstrecken des Leides um?

Die entscheidende Frage ist jedoch, wie Daniel, wie wir als Gläubige mit solchen Situationen umgehen?

Als disziplinierte, intelligente Männer hatten Daniel und seine Freunde sicher optimale Zukunftschancen (tollen Job, Stellung, Ruhm, Ehefrau) in Jerusalem gehabt. Nun sind alle diese Zukunftshoffnungen bachab gegangen. Selten hat jemand schlechtere Bedingungen gehabt, am bisherigen Glauben festzuhalten. Kann man das? **PP 14**

Ja! Mit Gottes Hilfe und seinem machtvollen eingreifen, hielten sie auch im Sturm der Weltgeschichte an ihrem Glauben fest. Daniel wusste, dass Gott trotz all der miesen Umstände souverän war, diesen fremdem Mächten überlegen war und alles im Griff und unter Kontrolle hatte. Auch vertrauten sie, dass Gott gute Pläne und Gedanken über ihren Leben hat.

Gott wirkt durch Leiden. Aber Leid stellt nie etwas Gutes dar, aber Gott kann es trotzdem zum Guten gebrauchen, etwas Gutes daraus machen.

Oft **zieht Leid uns Menschen zu Gott/Christus** (oft fragen Menschen erst im Leid wieder vermehrt nach Gott. Leid hilft im **Reife- und Wachstumsprozess**.

Gott **beschenkt** Menschen oft sehr **reich** nachdem sie vorher durch tiefes Leid gehen mussten (siehe Hiob, Josef). z.T. erleben wir das aber auch erst im Himmel. Gott nimmt Teil an unserem Leid, **Gott leidet mit** uns.

Praxis: Im Leid PP 15

Frage dich: Ist das Leid, das ich trage, die Folge eines Fehlverhaltens von mir? → Busse tun, umkehren.

Wenn nicht, frage in der Stille: Gott was willst du mir durch diese Not sagen, lernen? Was soll ich tun?

Entscheide dich im Leid Gott zu vertrauen, dass seine Worte aus Jeremia 29,11 auch dir gelten und er gute Pläne und Gedanken über deinem Leben hat. Er sagt dort: **Ich, der Herr, werde euch Frieden schenken und euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Jer 29,11**

Versuche ihn anzubeten für seine Grösse, für seine Macht, dafür dass er souverän ist, alles im Griff hat und noch heute, wie bei Daniel durch Zeichen und Wunder eingreifen kann.

Wichtig ist, dass du nicht mit deinem Leid dich alleine zurückziehst, denn geteiltes Leid ist vielleicht nicht halbes Leid, aber der andere kann Anteil nehmen und im Gebet, das mir vielleicht nicht mehr möglich ist, für mich eintreten. **Galater 6,2 Einer trage der anderen Last.** Das ist eine zentrale Aufgabe der Gemeinde, des Hauskreises, des einzelnen Christen.

Namen und ihre Bedeutung PP 16

Unter den ausgesuchten jungen Männern aus Juda waren auch Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja. Der Palastvorsteher gab ihnen babylonische Namen: Daniel nannte er Beltschazzar, Hananja Schadrach, Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego. Daniel 1,6-7

Namen waren im Altertum nicht nur Schall und Rauch. Sie sagten vielmehr etwas über die religiöse Identität ihrer Träger und über ihre Gottesbeziehung aus. Im Falle der vier Isreliten enthalten die alten Namen ein Bekenntnis zu Jahwe, dem Gott Israels.

Ursprüngliche jüdische Namen und Bedeutung: PP 17

- ▶ Daniel → Gott ist Richter
- ▶ Hananja → Jahwe ist gnädig/barmherzig
- ▶ Mischaël → Wer ist wie Gott
- ▶ Asarja → Jahwe wird helfen

Mit einer Namensänderung zeigten die Siegermächte wer nun das Sagen hat. Nebukadnezar gab Daniel und seinen Freunden neue Namen, weil er sie zu Babyloniern machen wollte – in ihren Augen und in den Augen der babylonischen Bevölkerung. Ihre neuen Namen würden ihnen helfen, in der Kultur aufgenommen zu werden. Auch versuchte er damit, die jungen Männer dazu zu bringen, den babylonischen Göttern statt dem Gott Judas treu zu sein und sie unter den Schutz dieser Götter zu stellen. Israels Gottesname verschwindet, eine Beziehung zur Religion Babylons wird hergestellt.

Babylonische Namen und Bedeutung: PP 18

- ▶ (Daniel) Beltschazzar → Bel schützt sein Leben
(Hauptgott der Babylonier)
- ▶ (Hananja) Schadrach → Unter dem Befehl Akus
(Mondgott)
- ▶ (Mischaël) Meschach → Wer ist Aku gleich?
Ich bin gering geachtet
- ▶ (Asarja) Abed-Nego → Sklave des Nego
(Gott des Lernens/ Schreibens)

Die Namensänderung ist sozusagen ein Umerziehungsprogramm zu einer neuen Identität. Jedoch brachte die Namensänderung nicht den gewünschten Erfolg. Die vier Freunde liessen sich dadurch weder in ihrer Lebenshaltung bestimmen noch von ihrem Herrn, dem Gott Israels trennen.

Bedeutung von unseren Vornamen PP 19

Welche Bedeutung hat dein Vorname, den dir deine Eltern gegeben haben. Ist diese Namensgebung wohl nicht Zufall? Hat Gott da deine Eltern geführt? Obwohl sie vielleicht gar nicht gläubig waren. Könnte es sein, dass Gott mir und dir durch den Vornamen etwas sagen oder wichtigmachen möchte. Steckt im meinem Namen sogar ein Hinweis auf meine Berufung? Forscht einmal im HK oder alleine nach der Bedeutung eures Namens und fragt Gott, ob er euch damit etwas sagen möchte. (Jedoch auch nicht überbewerten)

Einfache Namen: Renate → Re née → wiedergeboren:
Ich soll mich immer daran erinnern, dass das Zentrum meines Lebens ist, dass ich durch Christus neu bin und nicht durch meine Taten...

Damaris → Gattin, Ehefrau, Geliebte – Gebet, dass sie eine Ehefrau nach dem Herzen Gottes wird

Schwierigere Bedeutung: Urs → Bär – Stärke, Freude am Herrn soll seine Stärke sein. Nehemia 8,10 – In seinen Schwächen ist der Herr stark und mächtig.

Mara → die Bittere – lass sie nicht bitter werden, schenke ihr Vergebungsbereitschaft, Freude...

Zur Segnung von Adrian Probst PP 20

Adrian von lat. Hadrian → Mann aus der Hafenstadt Adria. In der antiken venetischen Sprache bedeutete das Wort *adur* → Wasser und steht ebenfalls im Zusammenhang mit diesem Namen.

In der Bibel sagt Jesus, dass er lebendiges Wasser gibt. Wasser ist in der Bibel auch ein Symbol für den Heiligen Geist.

[Wer an mich glaubet, wie die Schrift sagt, von dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.](#)

[Johannes 7,38](#)

Adrian darf seinen Lebensdurst bei Jesus stillen und sich vom Heiligen Geist erfüllen lassen. Gebet für Adrian: Jesus stille den Durst von Adrian und lass ihn zu einer Quelle für andere werden. Lass ihn immer neu bei dir vom lebendigen Wasser trinken, so wird er andere tränken können. Dann werden nicht nur Tropfen, sondern Ströme zum anderen fließen.

Abschluss PP 21

Zum Schluss zurück zum Titel der heutigen Predigt: Leben im Exil. Wir leben auf der Erde im Exil. Der Himmel ist unsere wahre Heimat. Gerade wenn wir Anfeindungen erleben, uns nicht zugehörig, sondern fremd fühlen, Not uns bedrängt, dürfen wir auf den Gott Daniels schauen. Er hat nicht nur die Menschen damals durch die Zeit der Gefangenschaft geführt, sondern er führt auch uns durch die Zeiten der Bedrängnis.

Im neuen Testament tritt Jesus vor dem Thron Gottes für uns ein, mit Bitten und Flehen. Vertrau dich mit deiner Situation Jesus an. Hört zum Abschluss einige Verse aus Johannes 17. Dort betet Jesus für seine Jünger und für dich und mich: PP 22

Jesus betet: Ich bin jetzt auf dem Weg zu dir Vater. Ich bleibe nicht länger in der Welt, aber sie bleiben in der Welt. Vater, darum bitte ich dich: Pass du jetzt auf sie auf! Pass auf, dass sie immer nahe an dir dranbleiben.

Ich bitte dich nicht, sie von der Welt wegzuholen. Aber pass bitte auf sie auf und beschütze sie vor der Macht, die das Böse hat.

Hilf ihnen, dass sie dir immer ähnlicher werden. Hilft ihnen auf ihrem Weg.

Verse aus Johannes 17 – Jesus betet für seine Jünger

Gebet

Segen

Möge der Heilige Geist in dir sein,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Möge Jesus um dich sein, um dich zu
verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Möge Gott über dir sein, um dich zu schützen.

Möge Gottes Auge auf dich schauen.

Möge seine Hand auf dir ruhen.

Amen